des Menschen. Der liebe und wehrte Herr D. Schmid, ein fürtrefflicher/wegen seiner grossen Gelahrtheit und Christmäßigen frommen Wandels billig berühmte Professor zu Jena/unser vormahls geehrtester Præceptor und noch wehrtester Gönner/hat solches aus dem Ohre dargethan. Andere sind in andern Stücken gefolget. Der tieffgelehrte und längst allenthalben mit Recht höchstberühmte Herr Professor Weigel, der uns/wie in vielen/so absonderlich in der noch nicht genug bekandten / doch nöhtigen und köstlichen Lehre von dem Nihilo, vom Nichts/ daß nur GOtt und Nichts gewesen sey/der alles hernach in der Schöpfung an statt Nichts gesetzet/ und einem jeden Dinge in der Welt/nach seinen freyen Willen/seinen Wehrt/so lange er wil/gegeben habe/die Augen geöffnet/ hat dasselbe kräfftig bewehret aus der leblosen und todten Materie/ aus dem stummen Geschöpf dieser Welt/ aus dem in Holtz/ Stein/ Kalck/ Wasser/ Lufft/Feuer/Erd/ ꝛc. ꝛc. befindlichen Cörperlichen Wesen. Eine geringe Sache deutet unterweilen auffs deutlichste auff ihren Schöpfer. Lieber GOtt/wenn wir ein kleines Würmichen/ eine Mücke/ eine Käse-Maden oder noch kleiners Thierchen ansehen/und gleichwol bedencken/ daß solches/ so geringe/klein und verachtet es auch seyn mag/ doch alle Glieder/Augen/Ohren/Eingeweide/ Füsse/ Mund/Rüssel/Flügel und andere durch Vergrösserungs Gläser nur ins Aug fallende und unterschiedlichen unterschiedlich zukommende Theilchen haben muß/ so ruffen wir ja billig aus: GOtt wie wunderlich bistu in deinen Wercken/ und wie herrlich ist dein Nahme/billig bey allen/in allen Landen. Durch Betrachtung solcher Wunderwercke spüren wir auch für andern/und für allen/diesen herrlichen Nutzen/ daß wir dadurch geführet werden zur rechten Gottes Gelassenheit/und zur Bezähmung unserer Vernunfft in höhern übernatürlichen Sachen/ dann da wir des Allerhöchsten Allmacht erstaunend mit unserer blöden Vernunfft in natürlichen Dingen lernen/und unsere Nichtigkeit und Stückwerck/ ja nur Stück von Stückwerck/erkennen/so ist ja selbiges noch vielmehr zugewarten